

## Bürgermeister Schlepper informiert:

Schon des Öfteren habe ich in den Schlangenbader Nachrichten die finanzielle Situation der Gemeinde Schlangenbad angesprochen. In dieser Ausgabe möchte ich versuchen, Ihnen die Komplexität der Finanzstruktur näher zu bringen, ohne es zu versäumen, auch einen Ausblick auf den jetzt vereinbarten „Kommunalen Schutzschirm“ zu geben.

### VORBEMERKUNGEN

Dazu sind aber zunächst ein paar Vorbemerkungen notwendig, die dazu beitragen sollen, die eine oder andere These verständlich zu machen.

- 1 Die öffentlichen Organisationen wurden gezwungen, die althergebrachte Kameralistik durch die **Doppik** (doppelte Buchhaltung in Konten) zu ersetzen. Dies hat eine Reihe von Vorteilen eingebracht, aber auch eine Vielzahl von Friktionen und zusätzlichen Kosten verursacht.
- 2 Unterstellt man, dass die Doppik (wie im Fall Schlangenbads) die Buchhaltung in die Richtung des Handelsrechtes und somit in Richtung der Unternehmensrechnung gerückt hat, so ist dies buchhalterisch richtig. Die Ziele von Unternehmen und Gemeinden sind aber sehr unterschiedlich. Wichtigstes Ziel eines Unternehmens ist die Erzielung von Gewinnen. Die Gemeinde ist in erster Linie in ihrem Gebiet „Träger der öffentlichen Verwaltung“. D.h., viele Aufgaben sind ihr Kraft Gesetzes schlicht zugewiesen. Darüber hinaus definiert die Hessische Gemeindeordnung als Ziel für die öffentlichen Einrichtungen: „Die Gemeinde hat die Aufgabe, *in den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit* die für ihre Einwohner erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen, sportlichen und kulturellen öffentlichen Einrichtungen bereitzustellen.“ Im Gegensatz zu Unternehmen haben Gemeinden daher eine andere Aufgabe. Im Vordergrund stehen die **Erhaltung des Gemeinwohls** sowie die **Erfüllung hoheitlicher Aufgaben**.
- 3 Dennoch ist die Doppik mit all ihren spezifischen Anforderungen die richtige Maßnahme,
  - a um mehr **Transparenz** für jedermann in die Zahlenwerke zu bringen,
  - b sich mit den Problemen der **Folgekosten in der Zukunft** frühzeitig auseinander zu setzen,
  - c die Grundlage für eine aussagefähige **Kostenrechnung, Berichtswesen und somit Controlling** zu etablieren und somit
  - d wesentlich dazu beizutragen, dass immer **knapper werdende Mittel optimal einsetzt** werden.
- 4 Die Gemeinden sind die Körperschaft, die am **Ende der politischen Willensbildung** stehen, das heißt, dass Aufgaben, die von der großen Politik zum Wohl der Bevölkerung beschlossen und gefeiert werden, letztendlich hier ihren finanziellen Niederschlag finden. Das heißt, wir sind häufig in Gesetzen und Vorschriften gefangen, die z.B. verharmlosend ‚Mindestverordnungen‘ genannt werden. Die meisten Ausgaben sind gesetzlich von Bund und Land vorgegeben.
- 5 Auf der Einnahmenseite müssen wir uns – und das gilt besonders für Schlangenbad – damit vertraut machen, dass die Gemeinden **nur sehr geringe Manövriermassen** an Gestaltungsmöglichkeiten für Steuereinnahmen hat. Bagatellsteuern wie Bettensteuer, Pferdesteuer, und was man alles schon in letzter Zeit gehört hat, bringen wenige Erträge, die noch dazu häufig in einem krassen Missverhältnis zum mit der Erhebung verbundenen Aufwand und Ärger stehen. Gebühren müssen Kraft Gesetzes kostendeckend kalkuliert werden.

- 6 Steuern und Gebühren können und dürfen **nicht bis zur Unendlichkeit** erhoben und erhöht werden.

## DIE ENTWICKLUNG DER GEMEINDLICHEN FINANZSITUATION

In den folgenden Abschnitten möchte ich Ihnen die Entwicklung der Einnahmen und der Ausgaben der Gemeinde Schlangenbad für die Jahre 2009 bis 2012 darstellen, wobei die Zahlen für 2009, 2010 und 2011 vorläufige tatsächliche Werte darstellen, die Zahlen für 2012 dem beschlossenen Haushaltsplan entnommen sind.

Um Sie nicht mit endlosen Zahlenkolonnen zu langweilen, habe ich mich entschlossen, zwar einige Zahlen zu berichten, aber in erster Linie die Ergebnisse graphisch darstellen.

(Anmerkung der Kämmerermitarbeiter: Der Haushaltsplan muss offengelegt werden, d.h. er liegt nach vorhergehender Ankündigung in der Tagespresse für 8 Tage in den Büroräumen der Kämmerei aus. Die Mitarbeiter sind gern bereit, etwaige Fragen dazu zu beantworten.

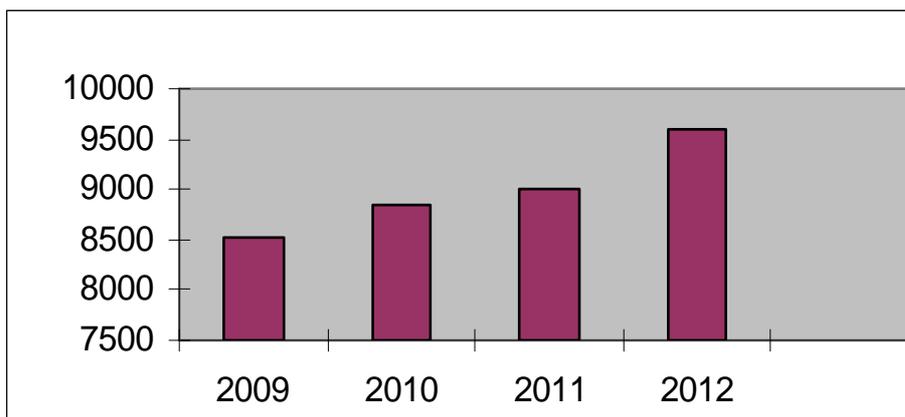
Allerdings ist noch nie jemand gekommen. Die jeweiligen Haushaltspläne können auch auf unserer Internet-Seite – [www.schlangenbad.de](http://www.schlangenbad.de) – eingesehen werden.)

### Die Ertragsseite

Die Hauptkomponenten der Gemeindeerträge sind:

- 1 'öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte' (Abwassergebühren, Kindergartengebühren etc)
- 2 'privatrechtliche Leistungsentgelte' (z. B. Umsatzerlöse aus Holzverkäufen)
- 3 Steuern und Erträge aus gesetzlichen Umlagen (Gewerbsteuer, Hundesteuer, aber auch ein Anteil an der Umsatzsteuer und Einkommenssteuer)
- 4 Zuschüsse und Zuweisungen in erster Linie von öffentlichen Stellen

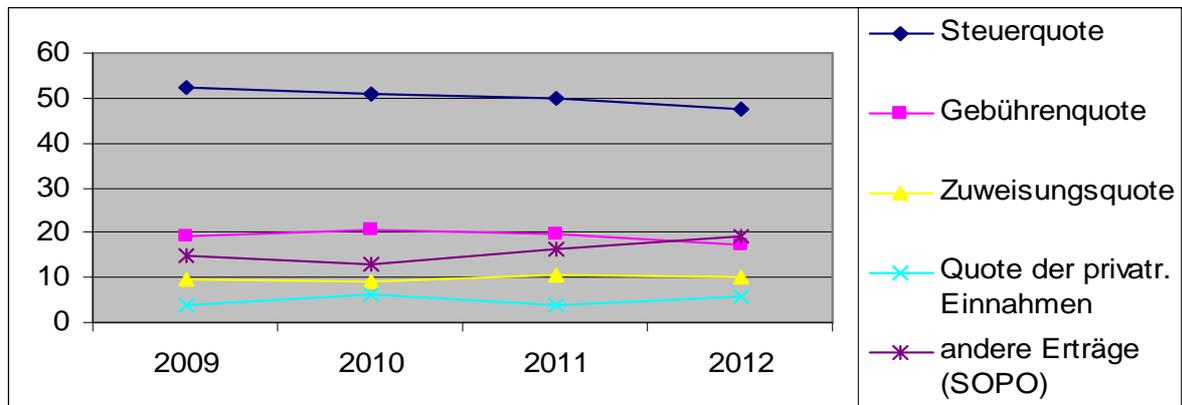
### Entwicklung der gemeindlichen Erträge (in T€)



Die Gemeinde Schlangenbad reagiert recht starr auf eventuelle finanzielle Krisen, kann aber auch in 'Boomzeiten' keine wesentlichen Steuermehreinnahmen erzielen. Im Wesentlichen ist dies der Erwerbsstruktur in Schlangenbad als Heilkurort und Wohnstandort ohne hohe Gewerbesteuererinnahmen geschuldet.

Die Einnahmenstruktur zeigt sich in einem Vergleich von Kennzahlen über die letzten vier Jahre.

### Entwicklung der Hauptertragskategorien in Schlangenbad (% von den Gesamteinnahmen)



Neben den bereits angesprochenen recht stabilen zeitlichen Verteilung der Einnahmen wird es ersichtlich, dass ca. die Hälfte der Einnahmen durch **Steuereinnahmen** resultieren, hier wiederum hat die Gemeinde über die sog. Hebesätze Einfluss auf die Gewerbe- und die Grundsteuer. Andere Gemeindesteuern sind die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer.

Wir haben im Rahmen der Haushaltsberatungen in jedem Jahr Simulationen mit den unterschiedlichen Hebesätzen angestellt. Die Ergebnisse waren, dass selbst bei massivsten Anhebungen der Hebesätze keine durchgreifende Umkehrung des Ergebnisses der Gemeindefinanzsituation eingetreten wäre. Insofern könnten Steueranpassungen allenfalls als flankierende Maßnahmen in einem Gesamtkonzept eingesetzt werden.

Ebenfalls recht konstant verlaufen die **Gebühreneinnahmen**. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben müssen Gebühren nach betriebswirtschaftlichen Kriterien kostendeckend kalkuliert werden. Dies ist uns mit den Abwassergebühren gelungen. Auch die Einführung der gesplitteten Abwassergebühr wird an der Kostendeckung nichts ändern. Die Bürger werden sogar insgesamt geringfügig entlastet werden.

Anders sieht es bei den Friedhofsgebühren aus. Hier tut sich eine Deckungslücke von ca. T€ 50 auf, die es über höhere Gebühren zu schließen gilt. Die hohen Kosten in diesem Produktbereich rühren in erster Linie daraus, dass nur wenige Sterbefälle (durchschnittlich 60/Jahr) auf sieben Friedhöfe mit ihren teuren, abzuschreibenden Friedhofshallen zu verteilen sind. Wir werden nicht umhin kommen und sind dazu ausdrücklich durch Gesetz und die Kommunalaufsicht in ihren Haushaltsgenehmigungen aufgefordert, wie auch andere Gemeinden die Gebühren für Bestattungen und das 'Liegerecht' anzuheben. Natürlich ist es mein Bestreben, dies so moderat wie es nur möglich ist, zu lösen.

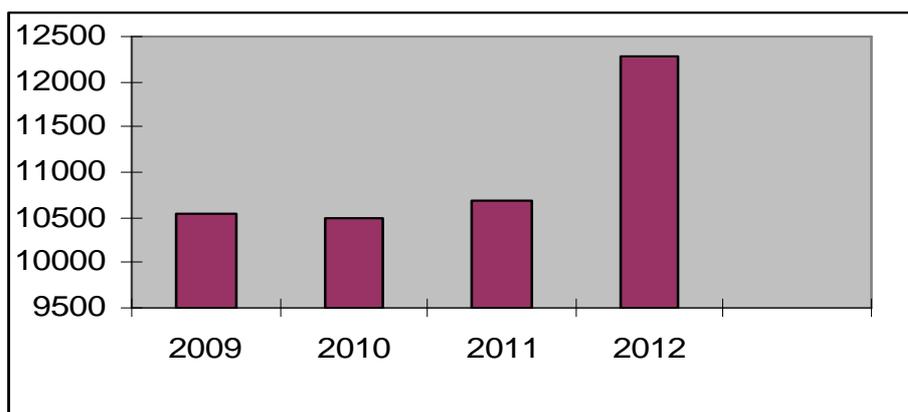
Bei den Kindergartengebühren sind wir weit weg von einer Kostendeckung durch Gebühren. Eine echte Kostendeckung würde Gebühren bis zu 700 € im Monat je nach Inanspruchnahme der Einrichtung erfordern. Das kann natürlich von niemandem der politische Wille sein. Im Umkehrschluss bleiben wir aber auf dem hohen Verlust im Produkt Kinderbetreuung sitzen.

Wichtig ist hier noch der Hinweis auf die Entwicklung der **sonstigen Erträge**, die in den letzten beiden Jahren signifikant angestiegen sind. Die Ursache dafür war die Bescheidung von Investitionszuschüssen in beträchtlicher Höhe, die nun als 'Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (SOPO)' günstig in das Ergebnis einfließen.

## Die Ausgabenseite

Die Darstellung der gemeindlichen Ausgaben ist etwas komplexer als die Darstellung der Einnahmen, denn hier sind mehrere Dimensionen möglich.

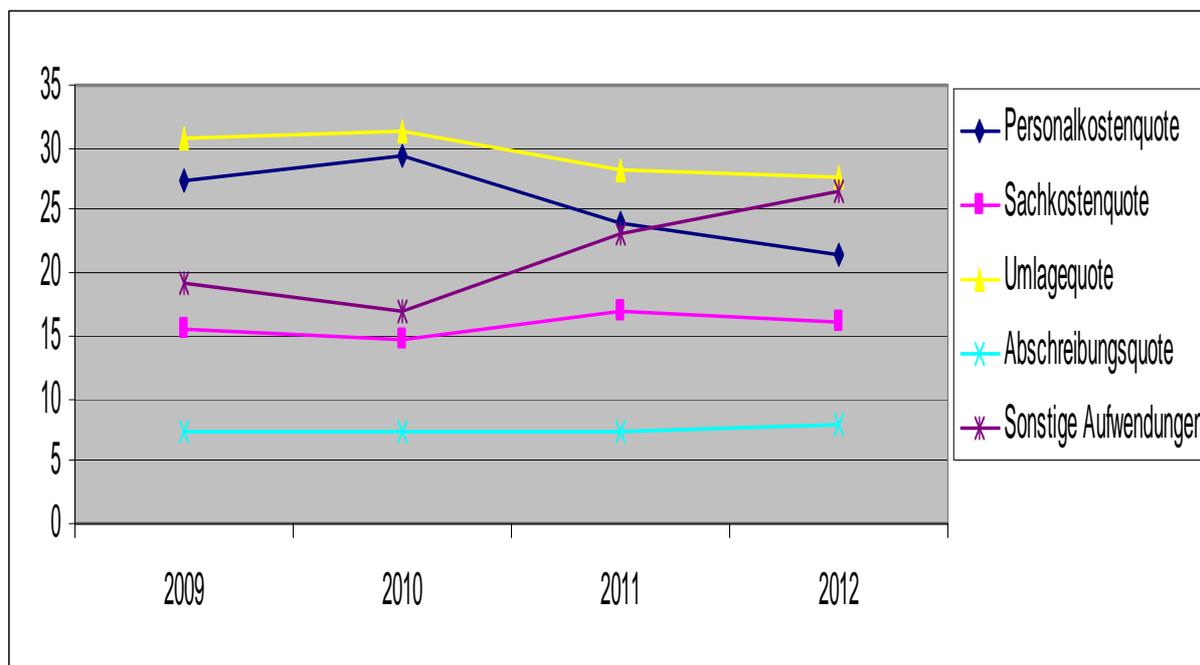
### Entwicklung der gemeindlichen Aufwendungen (in T€)



An dieser Stelle muss ich die Entwicklung der aktuellen Ausgaben der letzten Jahre kommentieren. Durch hohe Haushaltsdisziplin und auch ein wenig Glück schafften wir es Jahr für Jahr, die Haushaltsansätze zu unterschreiten (erkennbar im Vergleich Ist-Ergebnisse 2009 – 2011 zu dem Entwurf 2012). Die Disziplin zeigt sich jeden Tag, indem Mitarbeiter der Verwaltung sich immer die Frage stellen, ob es notwendig ist, Geld auszugeben und dann die Kosten so niedrig wie möglich halten. Schließlich geht es um Steuergelder und auf Grund der Defizite um das Geld unserer Kinder. Mit Glück meine ich, dass gravierende Aufwendungen zum Beispiel in Form von Reparaturen oder Instandhaltungen nicht eingetreten sind. Unglücklicherweise müssen wir aber ständig damit rechnen, dass dies bei der vorhandenen Substanz zu unbestimmten Zeitpunkten eintreten wird. Ein Instandhaltungs- und Investitionsstau kann nicht unendlich aufgeschoben werden!

Als erste Dimension stelle ich die Aufwendungen nach den einzelnen Aufwandskategorien dar, bevor die Entwicklung der einzelnen gemeindlichen Dienste (die Doppik spricht dabei von Produkten) aufgezeigt werden soll. Aussagen zu diesen einzelnen Produkten finden Sie an einer späteren Stelle in diesem Artikel.

## Entwicklung der Hauptaufwandskategorien in Schlangenbad (% von den Gesamteinnahmen)



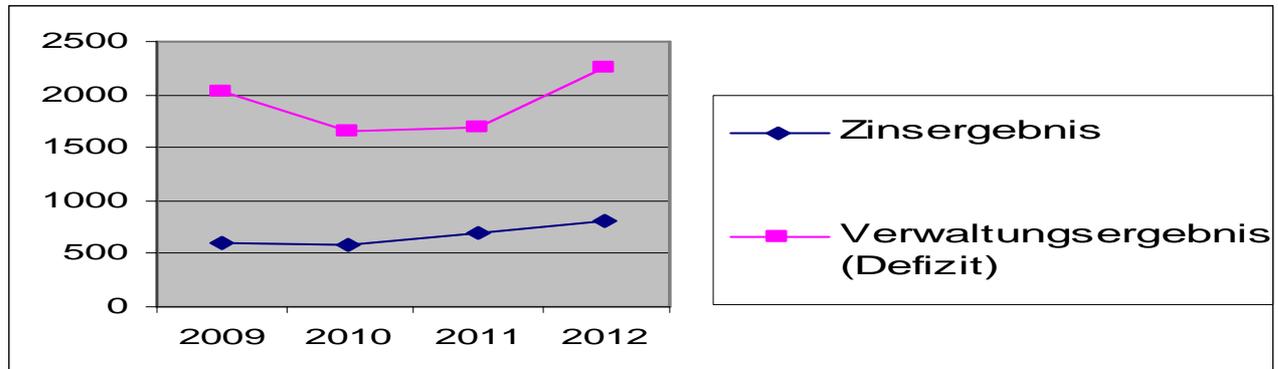
Während die **Sachkostenquote** und die **Abschreibungsquote** sich sehr konstant über die Zeit entwickelt hat und sich vermutlich auch entwickeln wird, sind bei der **Personalkostenquote** und bei der **Quote der sonstigen Aufwendungen** deutliche Verschiebungen festzustellen. Dies kommt zum überwiegenden Teil davon, dass die Trägerschaft der Kindertagesstätten von der Gemeinde zum Arbeiter-Samariter- Bund wechselte und nunmehr viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim ASB beschäftigt sind. Der Umkehrschluss daraus sind die zweckgebundenen Zuweisungen zu privaten Institutionen, die stark angestiegen sind (auch die Zuschüsse für die Bürgerhäuser, das Thermalfreibad und die Staatsbad Schlangenbad GmbH stecken in dieser Position). Neben der personellen Wanderung von der Gemeinde zum ASB spielen die Erfüllung der vom Gesetzgeber definierten Mindestanforderungen an Personal- und Raumausstattung, die Einrichtung der zusätzlichen Krippengruppen und die gesetzlichen Nutzungsansprüche die entscheidende Rolle für den Anstieg der sonstigen Aufwendungen. Ein besonderes Augenmerk verdient die 'Umlagequote'. Hier gehen Umlagen ein, die die Gemeinde Schlangenbad an den Rheingau – Taunus - Kreis für dessen Dienstleistungen insbesondere im Sozialbereich, ÖPNV und dem Schulwesen zu zahlen hat. Kreis- und Schulumlage sind die größte Ausgabenposition in unserem Haushalt!

### **Das Verwaltungs- und das Finanzergebnis**

Die Aufstellung des Ergebnishaushaltes gleicht bis zu einem gewissen Grad der Gliederung des Handelsrechtes. Zu unterscheiden sind das sogenannte Verwaltungsergebnis, das Finanzergebnis und das außerordentliche Ergebnis.

Im außerordentlichen Ergebnis gehen in Schlangenbad in erster Linie Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien ein. Da wir so gut wie kein „Tafelsilber“ mehr haben, vernachlässige ich die Erklärung und die Perspektive dieser Ergebniskategorie.

#### Verwaltungsergebnis (Defizit) und Zinsergebnis (in T€)



Zu beachten ist, dass das Defizit im **Verwaltungsergebnis** bei allen ungünstigen Vorzeichen unter Kontrolle gehalten werden konnte. Die bereits oben angesprochene Disziplin spielte hierbei bisher eine große Rolle. Im **Zinsergebnis** stehen wir ebenfalls – trotz unserer hohen Verschuldung - gut da. In der Regel erzielen wir einen Zinssatz für unsere Verschuldung von unter 3 %. Dies resultiert zum Einen aus dem niedrigen momentanen Zinsniveau, aber auch auf unserer flexiblen Handhabung des Schuldenmanagements. Dies könnte ein Benchmark für andere Kommunen sein und wurde von der Kommunalaufsicht schon positiv vermerkt.

Ich komme nochmals auf die Aufwendungsseite zurück und berichte die Entwicklung für **wesentliche Produkte**.

Die Produktorientiertheit wurde im Rahmen der Doppik propagiert und soll den Blick für die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Leistungen in den öffentlichen Körperschaften schärfen.

Wir haben ca. 50 Produkte eingerichtet, von denen wiederum ca. 10 Produkte (die Schwergewichte) in Form eines Haushaltsberichtes regelmäßig unterjährig der Gemeindevertretung erläutert werden. Natürlich dient dieser Haushaltsbericht auch als internes Kontroll- und Steuerungselement.

Im Folgenden habe ich die wichtigsten Produkte aufgelistet und deren Beitrag zu dem Verwaltungsergebnis für das Jahr 2012, so wie es in den Haushaltsplan eingestellt wurde. Zur Erinnerung: Das Verwaltungsergebnis repräsentiert die Erträge, die für dieses Produkt erzielt werden, abzüglich der dafür anfallenden Aufwendungen. Bitte beachten Sie, dass interne **Kostenumlagen**, also beispielsweise ein Teil meiner Kosten als Bürgermeister auf beispielsweise das Produkt Kindertagesstätten noch nicht in der Berechnung enthalten sind. Ebenso werden unsere Zinsaufwendungen in dieser Zusammenfassung nicht unter den einzelnen Produkten berichtet, sondern als separate Leistung.

Die bedeutenden defizitären Produkte sind:

#### **Haushaltsansätze 2012 in T€**

<b>Kindertagesstätten/Spielplätze</b>	<b>-1.567</b>
<b>Brandschutz</b>	<b>-197</b>
<b>Thermalfreibad</b>	<b>-294</b>
<b>Bürgerhäuser</b>	<b>-231</b>

<b>Straßenwesen</b>	<b>-451</b>
<b>Städteplanung/Bauaufsicht/Bauverwaltung/ Liegenschaften</b>	<b>-580</b>
<b>Bauhof</b>	<b>-530 wird auf Produkte verteilt</b>
<b>Alle anderen Produkte, sowie interne Dienste</b>	<b>-944</b>
<b>Zinsdienst</b>	<b>-814</b>
<b>Steuereinnahmen abzügl. Umlagen</b>	<b>2.347</b>
<b>GESAMTERGEBNIS</b>	<b>-3.261</b>

Selbstverständlich gibt es wie in allen Gemeinden eine Reihe von Produkten, die kostendeckend bewirtschaftet werden oder sogar einen Gewinn einfahren. So ist es auch in Schlangenbad.

Ich habe in der Zusammenstellung nur die Produkte genannt, die als Haupteinflussgrößen für unseren defizitären Haushalt anzusehen sind.

In den Vorbemerkungen wurde bereits angesprochen, dass wir häufig in Vorschriften verhaftet sind, so z.B. bei der Betreuung der Kinder. Nur wenige Tage, bevor der Rahmenvertrag hinsichtlich des Schutzschirmes unterschrieben wurde, konnte man lesen, dass Hessen an einer der letzten Stellen hinsichtlich der **Kinderbetreuung** liegt. In Schlangenbad erfüllen wir die rechtlichen Vorgaben und haben das Ziel, eine hervorragende Betreuung sicherzustellen, damit Schlangenbad als Wohnstandort für junge Familien attraktiv bleibt. Derzeit diskutieren wir, wie der Rechtsanspruch für die Ein- bis Dreijährigen ab 01.08.2013 durch den Bau einer weiteren Krippengruppe sichergestellt werden kann. Wir haben die Trägerschaft an den ASB abgegeben, um eine hohe Professionalität in diesem Bereich auf Dauer zu sichern und auszubauen. Dieser Produktbereich trägt leider ganz wesentlich zu unserem Defizit bei. Bei dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe sind Bund und Land stärker in der Finanzierungsbeteiligung gefordert!

Schlangenbad besteht aus **sieben Ortsteilen**. Dort existieren sieben Feuerwehren, sieben Friedhöfe, etliche Bürgerhäuser und Sporteinrichtungen. Es ist bei einer Einwohnerzahl von etwas über sechstausend Bürgerinnen und Bürgern für mich, die Kollegen im Gemeindevorstand und natürlich die Verwaltung eine große Herausforderung, diese Infrastruktur in Schuss zu halten.

Die Chance, auch nur einigermaßen auf die etablierten Kosten zu kommen, ist absolut illusorisch.

Ganz wichtig ist mir in diesem Zusammenhang, all jenen Ehrenamtlichen zu danken, die durch ihr tatkräftiges Engagement dazu beitragen, dass viele Aufgaben erledigt werden, ohne dass in den Gemeindegeldbeutel gegriffen werden muss.

Letztlich möchte ich als einen Hauptkostentreiber unseren Status als **Heilkurort** beschreiben. Der Jahresverlust im Betriebszweig Thermal Freibad beträgt 411.000 Euro. Die Hochrechnung 2011 für die GmbH ergibt einen Verlust von 258.712 Euro (inklusive der Kosten für die Äskulaptherme); das macht zusammen knapp 670.000 Euro nur für diese beiden Bereiche.

Alle oben angeführten Felder gilt es im Hinblick auf den Schutzschirm (vgl. die Ausführungen im nebenstehenden Kasten) zu bearbeiten. Dabei darf es keine Tabus geben.

Wir zählen dabei nicht nur auf Ihr Verständnis, sondern auch auf Ihre Ideen und konkreten Vorschläge.

Michael Schlepper  
Bürgermeister

Die Haushaltspläne, die Eröffnungsbilanz und weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage [www.schlungenbad.de](http://www.schlungenbad.de) bei „Haushalt/Bilanz“.